

WAS IST MEDIATION?



Überall dort, wo Menschen miteinander zu tun haben, entstehen Konflikte.

Die mediative Grundhaltung geht davon aus, dass es Lösungen gibt, bei denen alle gewinnen können.

Mediation strebt Lösungen für die Zukunft an. Immer wiederkehrende wechselseitige Schuldzuweisungen werden überflüssig. Eine Konfliktkultur – basierend auf Vertrauen, Selbstverantwortung und Kooperation – entwickelt sich.

Mediation arbeitet mit Techniken, die von jeder Person erlernt und selbständig im privaten wie im beruflichen Umfeld erfolgreich eingesetzt werden können.

Mediative Techniken geben Orientierung und ermöglichen gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung. Das bedeutet Klarheit über Rollen, Verantwortungen und Rahmenbedingungen – für ein respektvolles Miteinander.

Mediation durch qualifizierte MediatorInnen unterstützt dann, wenn die Bemühungen der Betroffenen selbst scheitern.

Außenstehende Dritte helfen beim Perspektivenwechsel und führen die Konfliktbeteiligten wieder zu konstruktiven Gesprächen.



Österreichischer
Bundesverband für Mediation

KONTAKT

Österreichischer Bundesverband für Mediation

Lerchenfelder Straße 36/3, 1080 Wien

T: +43 1 403 27 61 ✉ F: +43 1 403 27 61-12

office@oebm.at ✉ www.oebm.at

Informationen über aktive MediatorInnen in ganz Österreich finden Sie auf unserer Website unter www.oebm.at

MEDIATIONSHOTLINE (kostenfrei):

0800 88 00 88

Dieser Folder wurde Ihnen überreicht von

Oliver Jeschonek, MSc
Coaching, Mediation & Teamentwicklung
Mobile: + 43 676 6601147
www.c-m-t.at

MEDIATION IM ÖFFENTLICHEN BEREICH



MEDIATION IM ÖFFENTLICHEN BEREICH

Städte und Gemeinden sind die Begegnungsstätten für BürgerInnen, Unternehmen, Verbände, Interessensgruppen und politische Parteien. Hier ist auch der Ort, wo Behörden in Verwaltungs-, Umwelt- und Bauverfahren tätig und andere Gruppierungen davon betroffen sind. Die unterschiedlichen Interessenslagen führen zu mehr oder minder großen Konfliktsituationen, die Prozesse verzögern, Vorhaben verteuern oder zum Scheitern bringen und Vertrauen in Ordnungen erschüttern können.

Wer soll hier Konflikte klären oder lösen, wer kann interessenübergreifend agieren, sodass sie/er das Vertrauen aller genießt?

Eingetragene Mediatorinnen und Mediatoren können hier durch Mediation, mediative Strategien und Moderation tätig werden. Neben ihrer fachlichen Kompetenz haben sie auch den Vorteil, in keinem Rollenkonflikt zu sein, also die externen, neutralen, allparteilichen Dritten zu sein, und haben durch diese Äquidistanz das Vertrauen aller.

TYPISCHE EINSATZBEREICHE

- › Interessenskollisionen in Gemeinden
- › Betriebsansiedlungen
- › Infrastrukturprojekte (z. B. große Bauvorhaben, Straßen, Bahnlinien, Flughäfen, Kraftwerke)
- › Ortsentwicklungskonzepte
- › Entwicklung von BürgerInnenbeteiligungskonzepten
- › Veränderungsprozesse in Gemeinden
- › Integration in Gemeinden

SPEZIELLE VORTEILE

- › Interessensausgleich statt GewinnerInnen-VerliererInnen-Denken
- › kein Gesichtsverlust
- › Ernst genommene Emotionen geben den Weg zur sachlichen Diskussion frei
- › Etablierung von Kommunikationsstrukturen
- › Demokratisierung von Verantwortung ohne Entscheidungsverlust
- › Zukunftsorientierung



MEINUNGEN ZU MEDIATION IM ÖFFENTLICHEN BEREICH

Josef Klepp, Bürgermeister von Maissau

„Im Zuge der Prozessbegleitung durch eine externe Moderatorin konnte ein heikler Prozess in unserer Gemeinde zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden. Auch starke Emotionen konnten artikuliert werden, ohne dass es zur Eskalation kam. Das hat den Weg zu Lösungen geebnet.“

Florian Hengl, Unternehmer in Limberg

„Als Schotter- und Asphaltproduzent liegt mir nicht nur der Umweltschutz am Herzen, sondern auch das soziale Gefüge der Gemeinde, in der das Unternehmen beheimatet ist. Auch wenn ich meine unternehmerische Verantwortung gerne und gut wahrnehme, gibt es immer wieder Interessenskollisionen in der Gemeinde. Hier verlasse ich mich auf die Professionalität von Mediation, die ich als nachhaltigen und zukunftsorientierten Prozess schätzen gelernt habe.“

Michaela Hinterholzer, Abgeordnete zum Niederösterreichischen Landtag

„Politik und PolitikerInnen sind da, um zu entscheiden! Für nachhaltige Entscheidungen aber, die sich um Interessensausgleich bemühen und zukunftsweisend sind, hat es sich bewährt, verstärkt die BürgerInnen durch moderierte Versammlungen, mediative Strategien und Mediation einzubeziehen. So sind BürgerInnen bestmöglich an Entscheidungsfindungen beteiligt und PolitikerInnen mit ihren Beschlüssen eng verbunden mit der Bevölkerung.“

